

Und plötzlich ist die Familie nicht

Wie übersteht eine Frau und Mutter eine solche Tragödie?

Als der Polizist an jenem 13. August 2005 an ihrer Tür stand, war Pamela Körners erster Gedanke: „Habe ich falsch geparkt?“ Wenige Augenblicke später lag die Welt der gebürtigen Bruchsalerin in Trümmern: Ihr Sohn Karl (3), ihr Lebensgefährtin Kai (38) und ihr Bruder Stephan (38) waren bei einem furchtbaren Autounfall ums Leben gekommen – aus einer Kurve geschleudert und in den Trümmern des sofort in Flammen stehenden Wracks verbrannt bis zur Unkenntlichkeit.

Die junge Frau verfiel in Schockstarre. Selbstmord war

„Ich musste den Schmerz aus mir herausbrüllen“

kein Ausweg, da waren ja noch ihre Zwillingsmädchen Lina und Anna (damals 2). Also riss sich Pamela Körner zusammen: Ein

Haushalt musste organisiert, Rechnungen, Versicherungen bezahlt werden. „Doch es gab Momente, in denen ich dachte: Ich pack's nicht, ich erstickte.“ Dann ging sie in den Wald. Um zu weinen, zu schreien. „Ich hatte solch einen Schmerz in mir, ich musste in den Wald gehen, um ihn rauszubrüllen, weil ich innerlich fast verblutet wäre.“

Heute weiß die 41-Jährige: Das war die richtige Weg, um aus den Qualen heraus zu finden. „Denn weil ich richtig getrauert habe, wirklich gekrümmt im Eck lag, konnte ich irgendwann auch wieder aufstehen.“ Und noch etwas half ihr aus dieser existenziellen Krise: ihr Interesse an allem Spirituellen, der Seele, der Suche nach dem Sinn des Lebens. Schon vor der Tragödie hatte sie ein Fernstudium der Psychologie begonnen. Jetzt vergrub sich Pamela

Körner in diesen Fachbüchern und lernte, das Grauen in Worte zu fassen, es auszusprechen – und damit auch zu überwinden.

Der Schmerz ist immer noch in ihr. Doch Pamela Körner fand

„Wenn ich das schaffe, dann können andere das auch“

die Kraft, sich zu helfen – und hilft jetzt auch anderen. In ihrem neubezogenen Landhaus in Bühl hat die ausgebildete Trauerbegleiterin ein kleines Therapiezentrum eingerichtet. Dort, unter Bäumen, in der Natur, tut sie das, was sie als neuen Lebenssinn bezeichnet: für Menschen, die ähnliches Leid erlebt haben, da zu sein. „Ich möchte ihnen zeigen: Wenn ich das schaffe, dann könnt Ihr das auch.“

Pamela Körner hat ein Buch geschrieben, das sie bald herausbringen möchte. In *Liebes-*



BEWEGENDE BEKENNTNISSE

Trauerberaterin Pamela Körner im Gespräch mit Schöne Woche-Redakteurin Ruth Elfrath

erklärung an mein Leben erzählt sie auch davon, wie die Töchter mitlitten und wie hilflos ihre Mama oft danebenstand. „Es war eine schwere Zeit – und eine lehrreiche, findet Pamela Körner. „Meine Kinder haben mir einen großen Dienst erwiesen. Sie halfen mir dabei, ins Leben zurück zu finden.“ Kontakt: schmetterling-karl.de/ elf

mehr komplett ...

Kind, Mann & Bruder starben bei einem Unfall, doch die Bühlerin fand die Kraft, sich und anderen zu helfen

PAMELA KATHARINA KÖRNER (41):

„Ich habe einen neuen Lebenssinn gefunden – für Menschen da zu sein.“



GANZ ENG ZUSAMMENGEWACHSEN

Pamela Körner mit ihren Töchtern Anna (l.) und Lina (beide 7). Der Verlust ihrer Lieben riss eine tiefe Wunde in die Herzen der Mädchen. Lina etwa litt jahrelang unter heftigen Schreianfällen